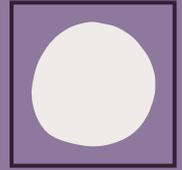


# FRAUEN HELFFEN FRAUEN

SCHWÄBISCH GMÜND



JAHRESBERICHT  
2024



FRAUEN

HELFFEN

FRAUEN

E.V.

# VORWORT

---

**Liebe UnterstützerInnen, Mitglieder und alle, die unserem Verein verbunden sind,**

das Jahr 2024 liegt hinter uns, und es war erneut ein Jahr voller Herausforderungen und Weiterentwicklungen. Mit Freude blicken wir auf zahlreiche Erfolge zurück, die nur durch das Engagement aller aktiven Frauen, UnterstützerInnen und Förderer möglich waren.

In diesem Jahr hat sich **unser Team** verändert: Zwei Mitarbeiterinnen haben ihre Arbeit bei uns beendet und wir wünschen ihnen alles Gute. Gleichzeitig freuen wir uns, dass wir zwei neue Kolleginnen gewinnen konnten, die sich mit frischen Impulsen, großer Professionalität und außergewöhnlichem Engagement einbringen. Mit ihrer ausgezeichneten Vernetzung und hohen Beratungsqualität haben sie wesentlich dazu beigetragen, dass unsere Angebote noch besser bekannt und nachgefragt wurden. Dies zeigt, wie dringend unser Engagement benötigt wird und wie wichtig unsere kontinuierliche Weiterentwicklung ist.

Auch unser **Präventionsprojekt "Mut tut gut"** für die 4. Klasse wurde mit großem Erfolg an verschiedenen Schulen durchgeführt und stärkt die Mädchen und Jungen nachhaltig. In diesem Jahr konnten wir die Präventionsangebote an den Schulen weiter ausbauen.

Seit Anfang 2024 gibt es zudem eine **Selbsthilfegruppe**, die sich regelmäßig in unseren Räumlichkeiten trifft. Die Gruppe bietet betroffenen Frauen einen geschützten Raum für Austausch und gegenseitige Unterstützung und ist eine wertvolle Ergänzung zu unseren bestehenden Angeboten. Die positive Resonanz zeigt, wie wichtig solche Begegnungen für die Stärkung und Vernetzung der Frauen sind.

Ein besonderes Highlight war wieder unser **Tag der offenen Tür** im Oktober 2024, bei dem sich aktive und fördernde Mitglieder, SpenderInnen und Interessierte in lockerer Atmosphäre austauschen und vernetzen konnten.

Auch im vergangenen Jahr war auf **unsere UnterstützerInnen** wieder Verlass. Dank großzügiger Spenden konnten wir bestehende Projekte weiterführen und neue Initiativen ins Leben rufen. Dank einer großzügigen Spende konnten wir unser Therapieangebot ausweiten und können nun auch kurzfristig Therapietermine für Kinder anbieten, die in belasteten Familien leben. Bisher war das Angebot auf Kinder beschränkt, die selbst sexuelle Gewalt erfahren haben.

Ein großes Anliegen war und bleibt für uns der Austausch mit den **aktiven Frauen unseres Vereins**. Regelmäßige Treffen und gemeinsame Aktivitäten bieten Raum für gegenseitige Inspiration und stärken die Gemeinschaft, die das Herzstück von Frauen helfen Frauen ist.

Wir bedanken uns von Herzen bei allen Mitgliedern, Mitarbeiterinnen, Ehrenamtlichen und Förderern. Eure Unterstützung, eure Ideen und euer Engagement sind die Basis für unsere erfolgreiche Arbeit. Gemeinsam blicken wir zuversichtlich auf ein weiteres Jahr voller Möglichkeiten und Herausforderungen. Wir freuen uns darauf, auch 2025 wieder für Frauen, Kinder und Jugendliche da zu sein.

**Es ist uns ein besonderes Anliegen, darauf hinzuweisen, dass unsere Beratungsstelle allen Frauen offen steht – unabhängig von Herkunft, Hautfarbe, Alter, Religion, sexueller Orientierung, Staatsangehörigkeit, Behinderung oder Lebenssituation. Wir bieten eine diskriminierungsfreie und wertschätzende Beratung auf Augenhöhe.**

**FRANZISKA STADELMAIER, RITA MAGER,  
RENATE BAY UND ANJA TAMM**  
Vorstandsteam



**Martin  
Mager**

**Bauunternehmen**



Der Spezialist für  
Umbau & Sanierung

Raiffeisenstraße 4  
73550 Waldstetten  
Telefon 07171 / 43578



Das *traditionelle* *Kult*Ur-Caféhaus mit besonderen *leckere*ien

*Café Margrit*  
*Konditorei*

Johannisplatz 10, 73525 Schwäb. Gmünd  
Tel.: 07171 / 30536 , [www.cafemargrit.de](http://www.cafemargrit.de)



Kreissparkasse  
Ostalb

Auch 2025:

„DIE WELT“-beste Bank

im Ostalbkreis.

WELT

Januar 2025

SIEGER BANKTEST

– Beratung Privatkunden –



Testung und Auszeichnung durch  
Deutsches Institut für  
Bankentest GmbH

WELT

Januar 2025

BESTE BANK IN  
BADEN-WÜRTTEMBERG  
– Beratung Firmenkunden – Gold –

Kreissparkasse Ostalb

Im Test: mehr als 1.000 Bankfilialen  
in Deutschland in 2024

Testung und Auszeichnung durch  
Deutsches Institut für  
Bankentest GmbH

WELT

Januar 2025

BESTE BANK IN  
BADEN-WÜRTTEMBERG  
– Beratung Private Banking – Bronze –

Kreissparkasse Ostalb

Im Test: mehr als 1.000 Bankfilialen  
in Deutschland in 2024

Testung und Auszeichnung durch  
Deutsches Institut für  
Bankentest GmbH

WELT

Januar 2025

DIGITAL BANKING

– SEHR GUT –



Testung und Auszeichnung durch  
Deutsches Institut für  
Bankentest GmbH

WELT

Januar 2025

SIEGER BANKTEST

– Beratung Baufinanzierung –



Testung und Auszeichnung durch  
Deutsches Institut für  
Bankentest GmbH



Kreissparkasse  
Ostalb

LB≡BW



Quelle: Deutsches Institut für Bankentest GmbH

ANZEIGE



# THERAPIEANGEBOT FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

---

## Zielgruppe

- Kinder (Mädchen und Jungen im Alter von ca. 3 bis 12 Jahren)
- Jugendliche (13 bis 18 Jahre)

Die therapeutische Begleitung erfolgt seit September 2024 durch Frau Nikola Müller, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin. Ihr Arbeitsschwerpunkt liegt in der Verhaltenstherapie im Einzelsetting. Bei Bedarf können auch weitere therapeutische Methoden eingesetzt werden (z.B. Spieltherapie bei jüngeren Kindern). Für Jungen wird individuell geprüft, ob die Zusammenarbeit mit einer weiblichen Therapeutin sinnvoll ist und ob der Bedarf im Sinne des Vereins liegt.

Die Finanzierung der Therapien wird durch das Projekt „Drachenkinder“ von Radio 7 ermöglicht. Die Aktion wurde 2005 ins Leben gerufen und unterstützt traumatisierte Kinder und Jugendliche aus der Region zwischen Alb, Bodensee, Schwarzwald und Allgäu.

Dabei handelt es sich um Kinder und Jugendliche, die durch Gewalt, den Verlust eines Familienmitglieds oder schwere Krankheiten stark belastet sind. Radio 7 sammelt Spenden von seinen Hörern und leitet diese an die betroffenen Kinder bzw. Einrichtungen weiter. Das Angebot ist dadurch für die Betroffene kostenlos.

Von September bis Dezember 2024 konnten fünf Kinder therapeutisch begleitet werden.

Es kommen Kinder und Jugendliche zu uns

- die sexualisierte Gewalt erfahren (haben)
- die massive Gewalt erfahren oder miterlebt haben
- die akute Krisensituationen bewältigen müssen



## **Verdachtsabklärung**

Als Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche, die sexualisierte Gewalt erfahren, arbeiten wir auch mit Personen aus dem nahen sozialen Umfeld von Kindern zur Verdachtsabklärung. Möglichkeiten von präventiven und stützenden Maßnahmen werden erörtert, mögliche Interventionen bei Verdachterhärtung werden eruiert und es kommt gegebenenfalls zur Kooperation mit anderen Institutionen, z.B. dem Jugendamt oder der Schulsozialarbeit. Falls erforderlich, vermitteln wir Kinder bzw. Familien auch an andere Einrichtungen, wie bspw. eine Erziehungsberatungsstelle.

Fachkräfte können durch Kontaktaufnahme oder Fallvorstellung im Sexueller Missbrauch Experten Team (SMET) beraten werden.

## Was ist sexueller Missbrauch?

„Sexueller Missbrauch beginnt dort, wo jemand bewusst die körperlichen und sexuellen Grenzen eines Kindes oder einer\*s Jugendlichen missachtet und überschreitet. Das können anzügliche Bemerkungen oder mehrdeutige Messenger-Nachrichten sein, ein gezieltes Starren auf den Intimbereich, den Po oder die Brust, sexualisierte Gesten und Geräusche. Jede sexuelle Handlung, die an oder vor Kindern und Jugendlichen gegen deren Willen vorgenommen wird oder der sie (weil sie körperlich, seelisch, geistig oder sprachlich unterlegen sind) nicht wissentlich zustimmen können, ist sexueller Missbrauch.“

(BMFSFJ,2023, S.2, Was ist sexueller Missbrauch?)



Prävention gegen sexuellen Missbrauch soll

- die Stärke von Kindern aufbauen
- die Unabhängigkeit von Kindern fördern
- Kinder ermutigen sich jemandem anzuvertrauen

Prävention soll den Kindern keine Angst machen, sondern Ihnen ermöglichen im Ernstfall angemessen zu reagieren.

# EINZELBERATUNG FÜR FRAUEN

---

Die Einzelberatung erfolgt seit Mai 2024 durch Frau Gabriele Pall (Diplom-Sozialpädagogin) und richtet sich an Frauen, die sich in schwierigen Lebenssituationen befinden oder Unterstützung in persönlichen Fragen benötigen. Dies umfasst insbesondere Frauen:

- mit Problemen in ihrer Partnerschaft,
- die psychische, physische oder sexuelle Gewalt erfahren haben,
- die in ihrer Kindheit oder Jugend sexuellen Missbrauch erlebt haben und unter den Folgen wie psychosomatischen Beschwerden, Ängsten oder Depressionen leiden.



Die Beratung kann als einmaliger Termin zur Klärung einer akuten Situation genutzt werden oder in eine längerfristige Begleitung übergehen, je nach individuellem Bedarf der Ratsuchenden.

Auch **gehörlose Frauen** können unser Beratungsangebot in Anspruch nehmen. Bei Bedarf übernehmen wir die Kosten für eine **Gebärdensprachdolmetscherin**, um eine barrierearme Beratung zu ermöglichen.

## Allgemeine Beratungstätigkeit

Insgesamt wurden im Jahr 2024 162 Frauen beraten, die in 534 Sitzungen unterstützt wurden.

Die meisten Beratungen hatten eine Dauer von 60 Minuten (325 Sitzungen), gefolgt von 90 Minuten (72 Sitzungen) und 120 Minuten (68 Sitzungen).

57 Frauen (35%) nutzten lediglich einen Termin, während 8 Frauen (5%) zehn oder mehr Termine wahrnahmen.

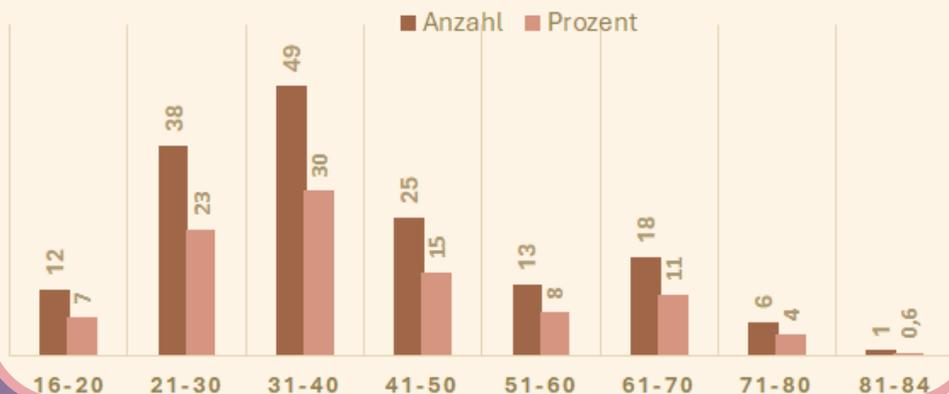
Die längste Beratungsdauer betrug 25 Sitzungen für eine Klientin.

## Altersverteilung

Die häufigste Altersgruppe ist 31–40 Jahre, die ca. 30 % aller Fälle ausmacht. Dies zeigt, dass Frauen in dieser Lebensphase besonders häufig Beratungsbedarf haben. Die jüngste Klientin war 16 Jahre alt, während die älteste Klientin 84 Jahre alt war.

Die große Altersspanne verdeutlicht, dass Frauen in unterschiedlichsten Lebensphasen Unterstützung suchen, sei es in jungen Jahren oder im hohen Alter. Die Verteilung zeigt, dass Beratung nicht nur für jüngere Frauen, sondern auch für ältere Generationen relevant ist, insbesondere in Bezug auf Themen wie Trennung, Gewalt und finanzielle Unsicherheiten.

### KLIENTINNEN NACH ALTERSGRUPPEN



## Regionale Verteilung

Der Großteil der Ratsuchenden kam aus dem Ostalbkreis (128 Frauen, 79%), gefolgt vom Rems Murr Kreis (13 Frauen, 8%) und Göppingen (8 Frauen, 5%).

Einzelne Ratsuchende kamen aus weiteren Regionen wie Heidenheim, Stuttgart, Tübingen, München oder waren ohne festen Wohnsitz.

### ANZAHL KLIENTINNEN PRO LANDKREIS



## Häufigste Problemstellungen

Die meistgenannten Beratungsanliegen waren:

- Psychische Gewalt (98 Fälle, 60%)
- Körperliche Gewalt (68 Fälle, 42%)
- Trennung & Scheidung (76 Fälle, 47%)
- Finanzen & Schulden (62 Fälle, 38%)
- Psychische Erkrankungen (29 Fälle, 18%)
- Wohnungssuche (42 Fälle, 26%)
- Sexuelle Gewalt und Missbrauch betraf 28 Frauen (17%)
- Digitale Gewalt/Stalking wurde in 10 Fällen (6%) dokumentiert.
- Kinder und Erziehung spielten in 82 Fällen (51%) eine Rolle
- 18 Frauen (11%) benötigten Unterstützung aufgrund von Sprachbarrieren bzw. Dolmetscherbedarf.

## Vielfältige Problemstellungen

Die häufigsten Problemstellungen, die unsere Klientinnen betreffen, sind:

- Psychische Gewalt
- Trennung/Scheidung
- Kinder involviert/Erziehung
- Finanzen/Schulden
- Körperliche Gewalt

Dies zeigt, dass sowohl psychische Belastungen als auch familiäre und finanzielle Probleme besonders häufig auftreten.

Die Analyse der Altersgruppen zeigt außerdem, dass die Gruppe der 31-40-Jährigen am stärksten betroffen ist. In dieser Altersgruppe treten insbesondere folgende Problembereiche gehäuft auf (Mehrfachnennung möglich):

- Kinder involviert/Erziehung (16 Fälle)
- Psychische Gewalt (16 Fälle)
- Trennung/Scheidung (13 Fälle)
- Körperliche Gewalt (10 Fälle)
- Psychische Erkrankungen (z.B. Angst, Depression) (9 Fälle)

Die Altersgruppe der 31-40-jährigen ist insgesamt am stärksten betroffen und weist die höchste Anzahl an Problemstellungen auf. Dies lässt sich darauf zurückführen, dass in dieser Phase oft große Veränderungen im Berufs- und Familienleben stattfinden, die mit emotionalen, finanziellen und psychischen Belastungen verbunden sein können.

Diese Ergebnisse verdeutlichen, dass gezielte Unterstützungsangebote für Frauen in der Altersgruppe von 31-40 Jahren, insbesondere in den Bereichen psychische Gesundheit, Erziehung und familiäre Konflikte, besonders wichtig sind.

## Vermittlungen & Unterstützungsmaßnahmen

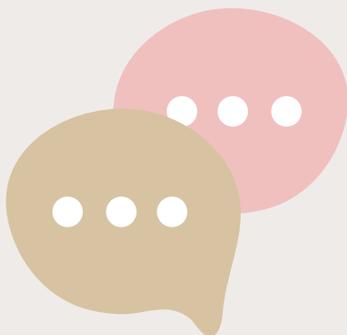
Insgesamt wurden 385 Vermittlungen und Anträge getätigt.

Die häufigsten Weitervermittlungen betrafen:

- Rechtsberatung & Prozesskostenhilfe (82 Fälle, 21%)
- Polizei & Gewaltschutz (38 Fälle, 10%)
- Frauenhaus & Schutzwohnungen (41 Fälle, 11%)
- Opferentschädigung (34 Fälle, 9%)
- Traumatherapie & soziale Entschädigung (40 Fälle, 10%)
- Erziehungsberatung & Jugendamt (24 Fälle, 6%)

Zudem wurden 18 Frauen (5%) an Dolmetscher oder soziale Dienste für Flüchtlingshilfe vermittelt.

Schuldnerberatung (11 Fälle) und Obdachlosenhilfe (2 Fälle) spielten ebenfalls eine Rolle.



### Fazit

Die hohe Anzahl an Beratungen sowie die Tatsache, dass einige Frauen langfristige Unterstützung in Anspruch nahmen, verdeutlichen den anhaltenden Beratungsbedarf und die Notwendigkeit nachhaltiger Hilfsangebote.

Um diesen Herausforderungen gerecht zu werden, sind gezielte Maßnahmen erforderlich, insbesondere in den Bereichen psychische Gesundheit, Schutz vor Gewalt, finanzielle Unterstützung und familienbezogene Beratung. Die Ergebnisse unterstreichen die Bedeutung präventiver Angebote und die Notwendigkeit von spezialisierten Unterstützungsstrukturen für Frauen in belasteten Lebenssituationen.

# EHRENAMTLICHE TELEFONFRAUEN

Unser Ziel ist es, Frauen in schwierigen Situationen eine erste Anlaufstelle zu bieten. Wir hören zu, nehmen Anteil und zeigen mögliche Wege auf. Seit 37 Jahren setzen wir uns für Frauen ein, die von Gewalt betroffen sind oder Unterstützung benötigen. Heute ist das Thema Gewalt gegen Frauen kein Tabu mehr, und die Anonymität spielt für viele Betroffene eine geringere Rolle als früher.

## **Selbstbestimmung und Unterstützung**

Unser Ansatz basiert auf der Stärkung der Eigenverantwortung und Selbstständigkeit der Frauen. Wir helfen dabei, erste Schritte zu gehen, Orientierung zu finden und mögliche Handlungsmöglichkeiten zu erkennen. Die endgültigen Entscheidungen liegen bei den Frauen selbst. Dabei ist unsere Arbeit stets geprägt von Zurückhaltung und Vertraulichkeit – die Schweigepflicht ist für uns selbstverständlich.

Die Telefonfrauen decken in ihrem Ehrenamt zweimal wöchentlich die Telefonzeiten des Vereins ab unter **07171 3 99 77** immer am:

**Montag von 17.00 – 19.00 Uhr und Donnerstag von 9.30 – 11.30 Uhr**





## Weiterführende Hilfsangebote

Neben unserer Funktion als erste Anlaufstelle gibt es weitere Unterstützungsmöglichkeiten wie z.B.:

- Beratung durch unsere Fachfrau Gabriele Pall: Professionelle Unterstützung für Frauen, die weiterführende Hilfe benötigen.
- Frauenhaus in Schwäbisch Gmünd: Schutzraum für Frauen, die vor Gewalt fliehen müssen.
- Platzverweis durch die Polizei: Gewalttätige Männer können durch ein befristetes Betretungsverbot von der gemeinsamen Wohnung ausgeschlossen werden.
- Weißer Ring: Unterstützung und Hilfsangebote für Opfer von Gewalt
- Rechtsberatung durch unsere Anwältinnen

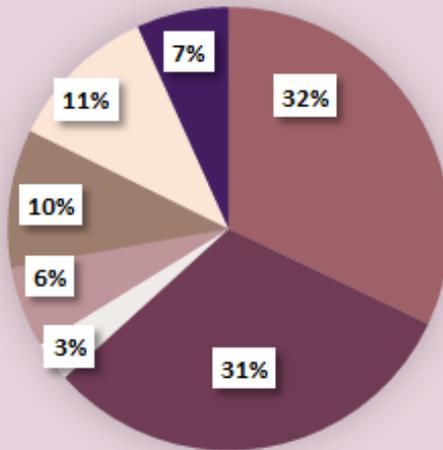
Durch diese zusätzlichen Angebote können wir Frauen nicht nur in akuten Krisensituationen begleiten, sondern ihnen auch helfen, langfristige Veränderungen in ihrem Leben anzustoßen. Viele Frauen wenden sich inzwischen direkt an uns, um gezielt nach Unterstützung und Beratungsmöglichkeiten zu fragen.

Wir sind da, um Frauen in belastenden Lebenssituationen den ersten Schritt zu erleichtern und sie auf ihrem Weg zu begleiten.

## Statistik Hilfetelefon

Im Jahr 2024 haben unsere Telefonfrauen insgesamt 237 Anrufe erreicht. Die Auswertung der Anrufe zeigt, dass die häufigsten Anliegen die Vereinbarung eines Beratungsgesprächs (32 %) sowie Themen rund um Trennung, Scheidung und Krisensituationen (31 %) sind. Diese beiden Kategorien machen zusammen fast zwei Drittel der Anrufe aus, was auf einen hohen Bedarf an Unterstützung in persönlichen und familiären Krisen hinweist.

### Grund des Anrufs\*



- Termin für Beratungsgespräch (32%)
- Trennung, Scheidung, Krisensituation (31%)
- sexuelle Gewalt (3%)
- körperliche Gewalt (6%)
- psych./verbale Gewalt (10%)
- Anfrage wegen Rechtsberatung (11%)
- sonstige (7%)

\*237 Anrufe insgesamt

Ein weiteres zentrales Thema ist Gewalt in verschiedenen Formen, die insgesamt 19 % der Anrufe ausmacht. Besonders auffällig ist dabei die psychische und verbale Gewalt mit 10 % der Fälle, gefolgt von körperlicher Gewalt (6 %) und sexueller Gewalt (3 %). Dies verdeutlicht, dass viele Anrufer\*innen Hilfe und Beratung im Umgang mit Gewalterfahrungen suchen.

Auch rechtliche Fragen spielen eine wichtige Rolle, denn 11 % der AnruferInnen erkundigen sich nach Rechtsberatung. Dies zeigt, dass viele Betroffene Unterstützung bei juristischen Themen benötigen, sei es im Zusammenhang mit Trennung, Gewalt oder anderen rechtlichen Unsicherheiten.

## Ehrenamt am Hilfetelefon

Wir sind ein engagiertes, altersgemischtes Team und freuen uns immer über neue interessierte Frauen, die bei uns ehrenamtlich mitarbeiten wollen. Wir treffen uns regelmäßig zum Austausch und zu gemeinsamen Unternehmungen.

In regelmäßigen Jour fixe-Terminen tauschen sich die Telefonfrauen aus und bilden sich weiter. In 2024 u.a. zu folgenden Themen:

- Reanimationstraining bei den Maltesern
- Frau Dr. Schröder vom Ostalbkreis stellt die Angebote der Beratungsstelle "Häusliche Gewalt" vor
- Informationsnachmittag mit Herr Fuchs vom Polizeipräsidium Aalen
- Austausch mit der Beratungsstelle Fetz aus Stuttgart
- Online-Fortbildung: „Schutz und Hilfe bei häuslicher Gewalt“ von der Uni Ulm

### Hast du Lust dich 1x monatlich für 2-3 Stunden ehrenamtlich zu engagieren?

**Wir suchen dich als Telefonfrau für unser Hilfetelefon**

- Montag 17-19 Uhr
- Donnerstag 9:30-11:30 Uhr

**Was dich erwartet:**

- Fortbildungen und Supervision
- Regelmäßige Telefonfrauentreffs
- Gemeinsame Aktivitäten
- Ein starkes Frauenteam



Melde dich!  
✉ [vorstand@fhf-gd.de](mailto:vorstand@fhf-gd.de)

Neue Ehrenamtliche erhalten eine umfassende Einarbeitung, Informationen sowie gezielte Fortbildungsangebote, um AnruferInnen kompetent zu beraten und geeignete Unterstützungsmöglichkeiten aufzeigen zu können.

# SELBSTHILFEGRUPPE

## **Selbsthilfegruppe für Frauen in belastenden Situationen**

Seit Januar 2024 bietet die von Frauen helfen Frauen e.V. unterstützte Selbsthilfegruppe einmal im Monat einen geschützten Raum für Frauen, die seelische oder körperliche Gewalt erlebt haben oder sich in einer schwierigen Partnerschafts- oder Trennungssituation befinden. Die Gruppe ermöglicht den Austausch mit anderen Betroffenen, bietet gegenseitige Unterstützung und hilft, neue Perspektiven und Wege aus belastenden Lebenslagen zu finden. In einem vertraulichen und solidarischen Umfeld können Frauen Kraft schöpfen und neue Strategien für sich entwickeln.

Die Treffen finden in den Räumen der Beratungsstelle von Frauen helfen Frauen e.V. statt und werden von betroffenen Frauen selbst organisiert. Jede Teilnehmerin bestimmt selbst, was sie teilen möchte – Vertraulichkeit und ein respektvoller Umgang sind selbstverständlich. Kontakt und Anmeldung:

Interessierte Frauen können sich unverbindlich unter [selbsthilfe@fhf-gd.de](mailto:selbsthilfe@fhf-gd.de) melden.



# PRÄVENTION IN SCHULEN

Mit unseren Präventionsprojekten wollen wir Kinder in ihrer Persönlichkeit und Handlungsfähigkeit stärken. Es geht darum, dass Kinder lernen, auf ihre Gefühle zu hören, und sie das Recht haben sich abzugrenzen, Nein zu sagen. Sexueller Missbrauch steht oft unter dem Deckmantel der Geheimhaltung. Wir wollen auf gute und schlechte Geheimnisse aufmerksam machen und Kindern Hilfsmöglichkeiten aufzeigen, falls sie in schwierige Situationen geraten.

## Präventionsprinzipien

- Mädchen sind nicht schwach, Jungen müssen nicht immer stark sein!
- Dein Körper gehört dir!
- Niemand darf dich gegen deinen Willen berühren!
- Du bestimmst, wer dich wann und wie anfassen darf!
- Vertraue deinen Gefühlen!
- Es gibt angenehme und unangenehme Gefühle!
- Du kannst und darfst Nein sagen, wenn dir eine Berührung unangenehm ist!
- Du kannst und darfst dir Hilfe holen!



## Projekt „Mut tut gut“

Mut tut gut ist ein Präventionsprojekt gegen sexualisierte Gewalt in der 4. Klasse mit den Inhalten Selbstbehauptung, Berührungen, Geheimnisse und digitalisierte sexualisierte Gewalt. Die Inhalte werden mittels interaktiver Übungen, einer Bildergeschichte und Videoclips vermittelt.

Wir arbeiten in diesem Projekt mit der gesamten Klasse. Der Projektumfang beläuft sich auf vier Unterrichtseinheiten, die wir an zwei aufeinanderfolgenden Tagen zu je zwei Stunden aufteilen.

Die Kosten für das Projekt belaufen sich auf 180 € pro Klasse. Wird ein Elternabend gewünscht berechnen wir diesen zusätzlich mit 60 €.

# MUT TUT GUT

## Präventionsprojekt gegen sexualisierte Gewalt in der 4. Klasse



### Selbstbehauptung, Berührungen, Geheimnisse, digitalisierte sexualisierte Gewalt

Ab 2025 bieten wir auch ein Präventionsprojekt für die 6. und 7. Klasse an.

Bei Interesse an unseren Projekten wenden Sie sich bitte per Mail an [praevention@fhf-gd.de](mailto:praevention@fhf-gd.de).

Das Projekt wurde im Jahr 2024 an zehn verschiedenen Grundschulen durchgeführt, teilweise auch in mehreren Klassen:

- Grundschule Essingen,
- Grundschule Mutlangen,
- Rauchbeinschule,
- Grundschule Göggingen,
- Mozartschule Hussenhofen,
- Schule am Römerkastell - Böbingen,
- Theodor Heuss Schule,
- Grundschule Weiler i.d.B.,
- Grundschule Alfdorf,
- Friedensschule Rehnenhof

# UNSERE FINANZEN IM JAHR 2024

Unser Verein kann die vielfältigen Aktivitäten, die uns durch unsere Satzung vorgegeben sind, nur durchführen, wenn die notwendigen finanziellen Mittel zur Verfügung stehen. Unsere Mitglieder sind dabei mit Ihren Mitgliedsbeiträgen eine wichtige Stütze und tragen aktiv, ideell und finanziell zur Verwirklichung unserer Vereinsziele bei. Aber ohne die vielen anderen Spenderinnen und Spender, ohne die Zuwendungen vom Sozialministerium des Landes Baden-Württemberg, vom Ostalbkreis und der Stadt Schwäbisch Gmünd müssten wir unser Angebot für die Ratsuchenden erheblich einschränken. Auch die uns zugewandten Bußgelder vom Landgericht in Ellwangen sowie vom Amtsgericht Schwäbisch Gmünd helfen uns bei der Finanzierung. Das Projekt „Drachenkinder“ von Radio 7 fördert seit vielen Jahren unser Therapieangebot für Kinder und Jugendliche, die sexuelle Gewalt erlebt haben. Auch 2024 wurde diese Unterstützung durch die Adventsaktion im Dezember 2023 ermöglicht.

An dieser Stelle gebührt unser großer Dank daher allen, die durch Geldmittel dazu beitragen, dass unsere wichtige Arbeit für die Kinder, Jugendlichen und Frauen, die in einer Notlage sind, angeboten werden kann.

Spenden von 500 Euro und zum Teil viel mehr haben wir im Jahr 2024 von folgenden Spendern erhalten:

- Bansbach Easy Lift GmbH,
- Kreissparkasse Ostalb,
- Maria und Hanns-Peter Storr,
- Lions-Club Ostalb-Ipf e.V.,
- Lions-Club Aalen Kocher Jagst e.V.,
- Tolga Kocaoglu,
- Kirchenlädle e.V. Heubach,
- Inner Wheel Hilfe e.V.
- Zonta Club Schwäbisch Gmünd e.V.
- Frauentreff St. Franziskus,
- Jo Frühwirth,
- Anna Bansbach und
- Christian und Anna Tremmel.

Insgesamt haben wir Spenden in Höhe von 27.963 Euro erhalten.

Wir bedanken uns bei allen Spendern, auch denen, die hier nicht aufgeführt sind und freuen uns, wenn Sie unsere Arbeit weiterhin unterstützen.

Zu den großen Einnahmeposten neben den Spenden zählen die Zuwendungen des Ostalbkreises, der Stadt Schwäbisch Gmünd und dem Sozialministerium des Landes Baden-Württemberg mit insgesamt 36.000 Euro.

Die Mitgliedsbeiträge mit 4.822,23 Euro, die Zuwendung des Hilfs- und Wohltätigkeitsvereins mit 1.000 Euro sowie Bußgelder in Höhe von 3.550 Euro sind weitere wichtige Posten auf unserer Einnahmeseite.

Die Ausgabenseite umfasst einen Betrag von 81.657 Euro und beinhaltet u.a. die Personalkosten von Soz. Päd. Gabriele Pall und Soz. Päd. Christiane Reiser., Honorare für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin Nikola Müller und weitere Honorarkräfte. Für unsere Beratungsstelle fallen Miete und Nebenkosten sowie Ausgaben für den allgemeinen Geschäftsbedarf an.

### **Steuerliche Absetzbarkeit**

Wir weisen darauf hin, dass die Mitgliedsbeiträge für unseren Verein steuerlich absetzbar sind. Für Spenden bis zu € 200,- genügt als Nachweis der Überweisungsträger oder der Kontoauszug, aus dem die Zahlung ersichtlich ist.

Für Spenden über € 200,-, die einer natürlichen oder juristischen Person zugeordnet werden können, lassen wir den Spendern unaufgefordert eine Spendenbescheinigung zukommen. Wir bitten daher bei der Überweisung die Kontaktdaten: Name und Adresse anzugeben.

# SPENDEN

Möchten Sie unsere Arbeit mit einer Spende unterstützen?

Mit Ihrer Spende helfen Sie, dass betroffene Frauen kompetente Beratung, Orientierung und neue Perspektiven erhalten.

♥ Jede Spende macht einen Unterschied – unterstützen Sie uns!



## Einfach QR-Code scannen und Spenden per...

...Banküberweisung mit  
Ihrer Banking-App



...PayPal



# RECHTSBERATUNG

Fragen zu Trennung, Scheidung, Unterhalt, Sorgerecht und Umgangsrecht sowie weiteren familienrechtlichen Themen lösen oft Unsicherheiten und Sorgen aus. Eine frühzeitige rechtliche Orientierung hilft, zwischen wesentlichen und nachrangigen Aspekten zu unterscheiden, die eigene Situation realistisch einzuschätzen und die eigene Position fundiert zu vertreten.

Im Rahmen unserer Rechtsberatung erfolgt durch unsere **Fachanwältinnen für Familienrecht** eine kostenfreie Erstberatung und Einschätzung der individuellen rechtlichen Situation. .

Die Rechtsanwältinnen und Fachanwältinnen für Familienrecht Ulrike Böckler und Yasmin Welz führen diese Beratung ehrenamtlich durch – **jeden 2. und 4. Montag im Monat von 17:30 bis 18:30 Uhr** in unserer Beratungsstelle.

Auch im Jahr 2024 wurde dieses Angebot regelmäßig in Anspruch genommen: In 19 Beratungsterminen konnten 53 Frauen unterstützt werden.

Eine Terminvereinbarung ist über unser Hilfetelefon unter 07171 / 3 99 77 möglich.



Auch in diesem Jahr wurde über unseren Verein regelmäßig in der Presse berichtet. Die folgende Auswahl an Presseartikeln zeigt, wie unsere Arbeit wahrgenommen und gewürdigt wurde.

## Aktionstage gegen Gewalt an Frauen

Der 25. November ist der Internationale Tag gegen Gewalt an Frauen. In Schwäbisch Gmünd finden rund um diesen Tag zahlreiche Veranstaltungen statt, um auf das strukturelle Problem aufmerksam zu machen.

**SCHWÄBISCH GMÜND.** Die bundesweite Föhnaktion, initiiert von Terre des Femmes findet seit 2001 statt. Die 3 Meter hohe und 1,2 Meter breite breite Föhn wird von unzähligen Barbiere:innen und anderen öffentlichen Gebäuden zu sehen sein. Auch Schwäbisch Gmünd zeigt Flagge: die Föhne „frei leben“ wird von Mittwoch, 20. bis Donnerstag 28. November am Rathaus gebildet.

Hintergrund für die offizielle Vereinerkennung des Aktionsjahres 1999 durch die Vereinerkennung, war die Einführung, Vergewaltigung und Föhnung dreier Schwwestern und ihre Ermordung im Jahr 1960. Die Schwwestern Patricia, Minerva und Maria Teresa Michal waren am 25. November 1960 in der Dominikanischen Republik durch Militärangestellte der damaligen Diktatur des Generals Rafael Trujillo verschleppt worden. 1981 wurde der 25. November erstmals auf einen Tag der lateinamerikanischen und karibischen Feminist:innen in Bogota, Kolumbien, zum Aktionstag für die Opfer von Gewalt an Frauen und Mädchen ausge-

dehnt. Das Programm: ■ Montag, 18. bis Mittwoch, 27. November, in allen Läden im Ortsabkreis Informationen zu „nachtsam“ (nachtsam.info) ■ Mittwoch, 20. bis Donnerstag, 28. November, in Schwäbisch Gmünd, alle 45 Minuten wird eine Frau in Deutschland durch ihren Partner gefährlich körperlich verletzt. In Schwäbisch Gmünd hat sich ein Bündnis gegen Gewalt an Frauen in den letzten Jahren etabliert. Der Club Scenopist international Schwäbisch Gmünd, der ZONTA-Club Schwäbisch Gmünd, Inner Wheel Schwäbisch Gmünd und die Gmünder Fraueninitiative engagieren sich gemeinsam mit der Berufsberatung für Chancengleichheit der Stadt Schwäbisch Gmünd. Eine Idee, gegen Gewalt, Fachlich unterstützt werden sie vom Verein Frauen helfen Frauen, der seit über 30 Jahren professionelle Beratung für Frauen in schwierigen Lebenssituationen anbietet. (mgf)

### Das Programm:

- Montag, 18. bis Mittwoch, 27. November, in allen Läden im Ortsabkreis Informationen zu „nachtsam“ (nachtsam.info)
- Mittwoch, 20. bis Donnerstag, 28. November, in Schwäbisch Gmünd, alle 45 Minuten wird eine Frau in Deutschland durch ihren Partner gefährlich körperlich verletzt.



Zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen wird es in Schwäbisch Gmünd wieder zahlreiche Veranstaltungen geben. Foto: vglw

- Montag, 25. November bis Montag, 2. Dezember, Bannern-Aktion „Not for a minute“
- Kunstinstallation und Infostand der Fraueninitiative Schwäbisch Gmünd Gewalt gegen Eine ist Gewalt gegen Alle!, Standort Heilbronn

**Remszeitung**  
21.11.2024

**Gmünder Tagespost**  
29.10.2024

## Von Therapie bis Telefonrat: Frauen helfen Frauen

Beim Tag der offenen Tür zeigt der Verein, welches breites Spektrum an Hilfsangeboten abgedeckt wird.

**Schwäbisch Gmünd.** Gewalt an Frauen hat viele Gesichter. Es geht um körperliche oder psychische, sexualisierte oder wirtschaftliche Gewalt. Ein Muster liegt sich in vielen Fällen durch Scham und Verdrängung. Nieschwellige Hilfsangebote wie etwa vom Verein Frauen helfen Frauen sind daher enorm wichtig. Das verdeutlicht ein Tag der offenen Tür in der Anlaufstelle in der Lorcher Straße

brauchte Kinder zwischen vier und 18 Jahren an. Die Situation im Ortsabkreis sei mehr als unbefriedigend, da Wartezeiten bis zu einem Jahr an der Tagesordnung seien, bedauert die Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutin. Mit ein Grund, warum Vorstandsfrau Rita Mager zu bedenken gibt, dass man als Verein nur die Spitze des Eisbergs abdecken könne.

Rita Mager bildet zusammen mit Renate Bay, Franziska Stadelmaier und Anja Tam das Vorstandsteam des Vereins. Sie weist auf eine Studie des baden-württembergischen Sozialministeriums hin, wonach es allein im Ortsabkreis pro Jahr zwischen 2000 und 4500 Gewalttaten gegen Frauen gebe. Und Corona habe zu noch mehr Gewalt geführt, da soziale Kontrolle fehle und sich alles in den Kleinfamilien abgespielt habe.

Beim Tag der offenen Tür sind natürlich auch die Telefonfrauen des Vereins dabei, die von Anfang an ein wichtiger Bestandteil



Das Team des Vereins Frauen helfen Frauen mit einigen Besucherinnen beim Tag der offenen Tür in der Anlaufstelle in der Lorcher Straße. Foto: Tom

offenes Ohr in vielen anderen. Anderen Frauen zu helfen ist ein schönes und wichtiges Ehren-

## Viermal 4000 Euro von Gmündern, für Gmünder

Insgesamt 16 000 Euro spendet der Verein „Unser Café hilft“ an wohltätige und gemeinnützige Organisationen in Schwäbisch Gmünd. Dazu zählen der Kinderschutzbund, die Herzenswege, St. Elisabeth sowie der Verein Frauen helfen Frauen.

VON ERIK ROTH

**SCHWÄBISCH GMÜND.** Der Verein „Unser Café hilft“ mit vereinsmeisternem Café in der Münsterpassage spendet viermal 4000 Euro an wohltätige Organisationen in Gmünd. Von den Spendengeldern sollen unter anderem warme Mahlzeiten für bedürftige Menschen, Schwimmkurse für Kinder oder Beratungs- und Hilfsangebote für Frauen in Krisensituationen unterstützt werden.

In der Einrichtung für wohnungslose Menschen, St. Elisabeth, sollen die 4000 Euro in das Essen für die Klienten investiert werden, erklären Fördervereinsvorsitzender Clemens Beil und Schriftführerin Janina Bosker. Mit der Spende sei es den Verantwortlichen in der Einrichtung möglich, vollwertige Mahlzeiten für 2,50 Euro anzubieten. In diesem Zuge riefen Beil und Bosker dankbare Worte an die zuständige Metzgerei Scherrenbacher, die darüber hinaus seit vielen Jahren das Wohlwachsenen für St. Elisabeth spendet. „Das ist so großartig, ich finde das sehr, sehr nobel“, sagt Bosker.

Beim Verein Frauen helfen Frauen soll die Spende dabei helfen, den gestiegenen Beratungsbedarf abdecken, erklärt Franziska Stadelmaier aus dem Vorstandsteam.



Der Verein „Unser Café hilft“ hat kurz vor Jahresende viermal 4000 Euro an wohltätige Organisationen aus Schwäbisch Gmünd gespendet. Die insgesamt 16 000 Euro ergaben sich aus dem Betriebsüberschuss des Jahres 2023. Foto: erik

sagen Vorsitzende Eva Mihm und Vereinsmitglied Roland Paar. Die Unterstützung durch die Spende könne man nicht ärger würtigen“, sagt Eva Mihm. Das Wohl-

angelt, „viel im Argen“, sagt Stütz. Mit dem Kinderschutzbund organisierten Schwimmkursen lernten Kinder jedoch schnell, sicher im Wasser zu sein.

führt sie aus – auch, oder vielleicht gerade weil, es eng mit dem Gmünder Wochenmarkt verbandelt ist und sich bei den Öffnungszeiten an den Marktzeiten orientiert.

**Remszeitung**  
20.12.2024

# Täglich tötet ein Mann eine Frau

**Aktionstag** Frauen verschiedener Organisationen setzen im Rahmen des internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen, „Orange Day“ genannt, sichtbare Zeichen gegen diese Form der Gewalt. *Von Andrea Rohrbach*

Schwäbisch Gmünd

**A**m 1. Januar 2024 stirbt eine 19-Jährige, nachdem ihr gleichaltriger Freund sie in einem Waldstück bei Ulm erwischt hat. Nur fünf Tage später tötet ein 76-jähriger Mann in der gemeinsamen Wohnung zuerst seines 77-jährige Frau. Anschließend übt er sich selbst. Die Liste der Femizide (Tötung von Frauen oder Mädchen als extreme Form geschlechtsbezogener Gewalt) ist lang und endet momentan am 8. November 2024 mit der Ermordung einer 41-jährigen durch ihren 19-jährigen Partner in Bergheim.

**87 Zettel in Orange für 87 Gewalttaten gegen Frauen**

87 solcher Frauenmorde, in der Gmünder Hofstatt auf großen orangefarbenen Zetteln notiert, verweisen auf die Zahl begangener Gewalttaten gegenüber Frauen. Eine Gmünderin zu Tüfen, der Installation rufen dazu auf, Femizide zu stoppen. Die Fallbeispiele lösen bei Passanten Wut und Betroffenheit aus, erklärt Johanna Arnold von der Gmünder Fraueninitiative, die gemeinsam mit Mitgliedern der Frauen-Ser-



**Gmünder Tagespost**  
27.11.2024



## Clubs unterstützen „Frauen helfen Frauen“

**SCHWÄBISCH GMÜND.** Die Schwäbisch Gmünder Service-Clubs Zonta, Soroptimist und Inner Wheel haben gemeinsam eine Spende in Höhe von 1500 Euro an den Verein „Frauen helfen Frauen“ über-

wichtige Arbeit des Vereins, der sich seit Jahren für Frauen in Not einsetzt und Betroffenen Schutz, Beratung und Unterstützung bietet. Die drei Service Clubs engagieren sich regelmäßig für soziale

**Remszeitung**  
06.12.2024

# Spenden als Symbol für Solidarität

**Weihnachtsaktion** 16.000 Euro Spenden: Die Schwesterunternehmen Bansbach easylift und Drohmann easycut unterstützen Frauen helfen Frauen sowie den Kampf gegen Obdachlosigkeit und Altersarmut. *Von Julia Müller*

Schwäbisch Gmünd/Lorch

**G**erade in der Weihnachtszeit sollte niemand allein gelassen werden. Das betonen die Geschäftsführer Anna Bansbach, Edgar Hahn-Bansbach und Silke Bansbach von Bansbach easylift und Drohmann easycut aus Lorch, als sie mit ihrem Team den Gmünder Weihnachtsmarkt besuchen. Wie jedes Jahr haben sie große Spenden dabei.

„Es ist erschreckend, wie viele Menschen in der heutigen Zeit obdachlos sind.“

**Edgar Hahn-Bansbach**  
Geschäftsführer

**Hilfe für Wohnstätze:** Mit 10.000 Euro unterstützen die Lorcher Schwesterunternehmen die Wohnstätteneinrichtung St. Elisabeth für die auch die Weihnachtsaktion der Gmünder Tagespost bestimmt ist. „Es ist erschreckend, wie viele Menschen in der heutigen Zeit obdachlos sind.“, sagt Edgar Hahn-Bansbach. Mit unserer Spende möchten wir gezielt diesem dringenden Problem entgegenwirken, da jeder Mensch das Recht auf ein Dach über dem Kopf hat und in die Welt leben sollte.“ Die Unter-



„Es erfüllt uns mit großer Freude, dass unsere Spendenerfahrungen auf dem Gmünder Weihnachtsmarkt getroffen haben.“

kommen, erklärt Barbara Waller als Fachleitung Soziale Hilfen. Das sei gerade für Frauen, die Gewalt von Männern erfahren haben, sehr wichtig. Und von diesen Frauen gäbe es jeder etw-

**Herzenvwege für Senioren** Weiter 2000 Euro gehen an den Gmünder Verein Herzenvwege für Senioren Lebensfreude im Alter schenken will. Vorstände

sehen werden.“ Denn „was für uns selbstverständlich ist, wie ein warmes Mahl in Wollmützen, stellt für die Bedürftigsten ein unschätzbbares Geschenk

den sollen ein „Symbol für Zusammenhalt und Solidarität“ sein, sagt Edgar Hahn-Bansbach. „Sie verdeutlichen, dass wir als Unternehmen gemeinsam

**Gmünder Tagespost**

21.12.2024

# ROTE BÄNKE GEGEN GEWALT AN FRAUEN

## Aufstellung roter Bänke gegen Gewalt an Frauen

Im Rahmen des weltweiten Gedenktags gegen Gewalt an Frauen am 25. November haben der **Kreisfrauenrat Ostalb e.V.** und **Frauen helfen Frauen Schwäbisch Gmünd e.V.** mit einer besonderen Aktion auf das Thema aufmerksam gemacht.

Drei rote Bänke mit der Aufschrift „**Kein Platz für Gewalt gegen Frauen**“ wurden an zentralen Orten im Ostalbkreis aufgestellt:

- In **Aalen**, Ecke Mittelbachstraße / Reichsstädter Straße
- In **Schwäbisch Gmünd**, In der Hofstatt
- In **Ellwangen**, vor dem Rathaus

Weitere Bänke sollen im Jahr 2025 folgen.

Mit dieser Aktion möchten wir im öffentlichen Raum ein starkes **Zeichen gegen Gewalt an Frauen** setzen.



Die erschreckenden Zahlen zeigen, dass dieses Thema weiterhin von großer gesellschaftlicher Relevanz ist:

- Jeden Tag stirbt in Deutschland eine Frau durch einen Femizid.
- Alle drei Minuten wird eine Frau Opfer häuslicher Gewalt.
- 40 % der Frauen haben in ihrem Leben körperliche und/oder sexuelle Gewalt erlebt.
- Für den Ostalbkreis wird die Zahl der Gewalttaten gegen Frauen auf 2.500 – 4.500 Fälle pro Jahr geschätzt.

Jeder dieser Fälle ist einer zu viel. Die roten Bänke sollen nicht nur Aufmerksamkeit schaffen, sondern auch ein Ort der Reflexion und des Gedenkens sein. Sie stehen symbolisch dafür, dass Gewalt gegen Frauen in unserer Gesellschaft keinen Platz haben darf.

Wir danken allen Beteiligten, die diese Aktion unterstützt und möglich gemacht haben. Gemeinsam setzen wir ein klares Zeichen: **Gewalt ist keine Lösung für Konflikte.**

### **Rote Bänke als Zeichen gegen Gewalt an Frauen**

Die Rote Bank steht als starkes Symbol gegen Gewalt an Frauen. Die Idee stammt aus der italienischen Stadt Perugia, wo seit 2016 rote Bänke in öffentlichen Räumen auf die alarmierend hohen Zahlen häuslicher Gewalt aufmerksam machen. Mittlerweile sind sie in vielen deutschen Städten zu finden, darunter Stuttgart, Ludwigsburg und Nördlingen.

Auch im Ostalbkreis setzen der **Kreisfrauenrat Ostalb e.V.** und **Frauen helfen Frauen e.V.** mit der Aufstellung von drei roten Bänken ein sichtbares Zeichen. Die Bänke stehen in **Aalen, Schwäbisch Gmünd und Ellwangen** und tragen die Aufschrift „Kein Platz für Gewalt gegen Frauen“.

Finanziert von den beiden Vereinen, erinnern die Bänke nicht nur an das Thema, sondern weisen auch auf wichtige Hilfsangebote für Betroffene hin.

3 GESUNDHEIT UND  
WOHLERGEHEN



# UNSER BEITRAG ZU DEN UN-ZIELEN

4 HOCHWERTIGE  
BILDUNG



**Die Sustainable Development Goals (SDGs) sind 17 globale Ziele der Vereinten Nationen zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung.**

Sie sollen Armut bekämpfen, Geschlechtergleichstellung fördern, Bildung und Gesundheit verbessern sowie Klima- und Umweltschutz stärken. Die SDGs dienen als Leitfaden für Regierungen, Unternehmen und Organisationen, um soziale, wirtschaftliche und ökologische Herausforderungen gemeinsam zu lösen. Ihr Ziel ist es, bis 2030 eine gerechtere, friedlichere und lebenswerte Welt für alle zu schaffen.

5 GESCHLECHTER-  
GLEICHHEIT



- **SDG 3 - Gesundheit & Wohlbefinden:** Therapeutische Hilfe für Kinder und Jugendliche, frühzeitiges Aufzeigen von Unterstützungsangeboten, Selbsthilfegruppe stärkt mentale Gesundheit

10 WENIGER  
UNGLEICHHEITEN



- **SDG 4 - Bildung:** Präventionsprogramme gegen sexuelle Gewalt in Schulen zur Förderung von Selbstbewusstsein, Sicherheit und Respekt.

- **SDG 5 - Geschlechtergleichstellung:** Unterstützung von Frauen in schwierigen Partnerschaften und bei Gewalt durch Beratung, Präventionsangebote in Schulen und Selbsthilfegruppe

16 FRIEDEN,  
GERECHTIGKEIT  
UND STARKE  
INSTITUTIONEN



- **SDG 10 - Weniger Ungleichheiten:** Förderung der Chancengleichheit und Unterstützung benachteiligter Frauen zur Stärkung ihrer gesellschaftlichen Teilhabe.

- **SDG 16 - Gerechtigkeit & Schutz:** Rechtsberatung und Unterstützung von Gewaltopfern zur Stärkung von Sicherheit und Rechten.

17 PARTNER-  
SCHAFTEN  
ZUR ERREICHUNG  
DER ZIELE



- **SDG 17 - Partnerschaften:** Zusammenarbeit mit Organisationen, Kommunen und Behörden zur besseren Unterstützung von Frauen und Kindern.

(<https://www.un.org/sustainabledevelopment>)

The content of this publication has not been approved by the United Nations and does not reflect the views of the United Nations or its officials or Member States

# DAS TEAM 2024

**Beratung:** Gabriele Pall (Foto links), Dipl.-Sozialpädagogin

**Therapie:** Nikola Müller (Foto rechts), Kinder- und  
Jugendlichenpsychotherapeutin

Beratung und Prävention: Dipl.-Soz.Päd. Christiane Reiser (bis März 2024)

Therapie: Dipl. Heilpäd. Susanne Ibrahimovic (bis Februar 2024)



**Präventionsangebot "Mut tut gut" 4. Klasse:** Franziska Stadelmaier

## **Telefonfrauen (ehrenamtlich):**

Christel Ronnenberg, Eva Tschirren-Necker, Monika Krause, Ellen Nikolai, Jutta Pieper, Marija Jakopec, Jessica Mager, Franziska Stadelmaier, Ingrid Müller, Angharad Wetzel, Regine Menzel-Jaquet, Viera Heiden

**Betreuung Instagram-Account (ehrenamtlich):** Jessica Mager

**Vorstand (ehrenamtlich):** Renate Bay, Rita Mager, Anja Tamm und Franziska Stadelmaier

**Rechtsberatung (ehrenamtlich):** Yasmin Welz und Ulrike Böckler



# HIER FINDEN SIE UNS



- 1 **Frauen helfen Frauen e.V.** – 2 Busbahnhof / ZOB  
3 Bahnhof DB – 4 Stadtgarten – 5 Prediger  
6 Münster – 7 Rathaus

Frauen helfen Frauen e.V.  
Lorcher Str. 22  
73525 Schwäbisch Gmünd  
07171 3 99 77  
post@fhf-gd.de

<http://www.fhf-gd.de>

 frauenhelfenfrauengd

Vereinsregister Nr. 700559 | Amtsgericht Ulm

Bankverbindungen:

KSK Ostalb | IBAN DE90 6145 0050 0440 8651 11

VR-Bank Ostalb eG | IBAN DE73 6149 0150 1118 1080 00

